

JUBILÄUMS

FESTE

40 JAHRE

AGORA

22. - 26. 10.

2020

TRIANGEL

ST. VITH

A
G
R
A

DAS THEATER DER
DEUTSCHPRACHIGEN
GEMEINSCHAFT BELGIENS

DONNERSTAG / JEUDI 22.10.

19:00 Eröffnung AGORA JubiläumsFest

20:00 „Die drei Leben der Antigone“ (Großer Saal)

FREITAG / VENDREDI 23.10.

Ganztägig: Fortbildungstag Theaterpädagogik

10:30 Schulvorstellung „König Lindwurm oder – wie schreibt man einen Brief?“ (Marcel Cremer Saal)

15:30 „König Lindwurm oder – wie schreibt man einen Brief“ (Marcel Cremer Saal)

16:30 Inszenierungsgespräche „Die drei Leben der Antigone“ und „König Lindwurm“

20:00 „Identity“ (Großer Saal)

21:30 Konzert: 10 Jahre „Patchwork“ (Foyer)

SAMSTAG / SAMEDI 24.10.

11:30 Inszenierungsgespräch „Identity“

14:00 „Cuts, Pieces and Sounds – Geschichten einer Stimme“ (Marcel Cremer Saal)

15:30 Open Space Closed

20:00 Visões Úteis (Portugal): „QUEST“ (Großer Saal)

SONNTAG / DIMANCHE 25.10.

11:30 Inszenierungsgespräche „Cuts, Pieces and Sounds“ und „QUEST“

14:30 „Hannah Arendt auf der Bühne“ (Marcel Cremer Saal)

16:00 „Marcel Cremer und die AGORA“ – Buchvorstellung

20:00 „Heute: KOHLHAAS“ (Großer Saal)

MONTAG / LUNDI 26.10.

10:30 Schulvorstellung „Hannah Arendt auf der Bühne“ (Marcel Cremer Saal)

PHÖNIX / PHÉNIX IN ST. VITH

DE Im Januar 2020 brachte die AGORA in Düsseldorf beim Koproduktionspartner FFT „Die drei Leben der Antigone“ von Slavoj Žižek zur Deutschlandpremiere. 2020 sollte nicht nur das 40. Jubiläumsjahr des Theaters sein, sondern neben der 50. Premiere in der Geschichte des Ensembles und dem 30. Theaterfest auch, – in Kooperation mit der DG – das Gedenken der 100jährigen Zugehörigkeit der deutschsprachigen Gebiete zu Belgien. Auftakt für diese Kooperation war eine Diskussion mit Ministerpräsident Oliver Paasch, der in Düsseldorf unter sehr lebhafter Beteiligung des Publikums die Innovation der Bürgerräte vorstellte. Räte, die unter der Bevölkerung durch Los ermittelt werden – und dem gewählten Parlament in vielen Punkten gleichgestellt sind.

Wenn die Politik so schnell fortschreitet, was gilt es dann für das Theater zu tun? Wie könnten wir das Unhandhabbare dieser Zeit für Ensemble, Theater und Besucher*innen zum Leben bringen? Indem wir uns auf das Gegenwärtige konzentrieren! Lasst uns einen Rahmen schaffen, in dem auch unter den jetzigen Bedingungen allgemeingültige Fragen gestellt werden können.

Dann tauchte für uns die Metapher des Phönix auf, jenes antiken Mythos, der einen Vogel beschreibt, der sich aus der Asche seines Todes immer wieder neu gebiert. Darin spiegelt sich natürlich die Corona-Zeit. Sie verlangt uns allen ab, immer wieder neu zu denken. Das Bild suggeriert auch den Ist-Zustand der AGORA, den wir im JubiläumsFest den Besuchern zur Schau und Diskussion anbieten. „Die drei Leben der Antigone“, also die *lebendige Tote*, die vielleicht weniger eine Figur der *Wieder-*, als der *Anders-Geburt* ist; der „König Lindwurm“, der gehäutet am Ende als Prinz wieder aufersteht; die Sängerin in „Cuts, Pieces and Sounds – Geschichten einer Stimme“, die aus der seltsam befriedigenden Gefangenschaft in den vorgegebenen Songs der Jazztradition nach der Freiheit ihrer eigenen Stimme sucht; „Hannah Arendt“, die „auf der Bühne“ zeigt, dass es möglich, ja notwendig, ist, immer wieder *neu* zu beginnen, *anders* zu handeln; „Kohlhaas“, der nur darum eine utopische Geschichte erzählen muss, weil er selbst sich nicht persönlich im Triumph der Anerkennung seiner Rechte sonnen kann. In dem internationalen Jugendprojekt „Identity“ wird die Frage aufgeworfen, inwieweit man Fremdbestimmtes dem Feuer und der Asche übergeben muss, um selbst als Identität und freies Subjekt in der Welt zur Erscheinung zu kommen. Auch die Präsentation des Buches „Marcel Cremer und die AGORA“, herausgegeben von Christel Hoffmann und unserem Ensemble im Verlag Theater der Zeit, wird sich mit der immerwährenden Neuerfindung des Werkes des Ensemblegründers und dem, was er in Gang

gesetzt hat, beschäftigen. Und unsere portugiesischen Freunde von Visões Úteis mit „They said that on the other side there was a path that would cut the time of the quest in half“ – ... zeigen ...? ... Na, das wissen wir noch nicht. Die von Visões Úteis in Kooperation mit dem Nationaltheater aus Porto produzierte Inszenierung ist eine Welturaufführung auf dem JubiläumsFest. Mit ihnen haben wir uns auf das Risiko eingelassen, unter Corona-Bedingungen den Zuschauer*innen in St. Vith zumindest eine internationale Premiere zu ermöglichen. Ein weiterer künstlerischer Schritt in die Welt mit und nach Corona!

Aus der Asche der umfassenden Planungen für 2020 entstieg also der von Gegenwart funkelnde kleine Phönix „JubiläumsFest: 40 Jahre AGORA“. Dabei gibt es vier Säulen: Die Vorstellung einiger aktueller Produktionen, die auf Grund von Corona in den letzten Monaten ungeduldig auf weitere Aufführungen warten mussten. (Antigone, Lindwurm, Cuts, Arendt); zweitens, soweit Corona es zulässt, eine gemeinsame Arbeit im Jugendtheaterbereich, die wir unter der Regie von Gregory Caers mit Kooperationspartnern aus Luxemburg (Rotondes), Deutschland (JES-Stuttgart), und dem TAK aus Liechtenstein verwirklicht haben. Drittens: Die Präsentation des Buches, das neben den nachgelassenen Texten von Marcel Cremer auch Reflexionen namhafter Autor*innen über gegenwärtige Produktionen der AGORA enthält. Und viertens, die gemeinsame Diskussion der Gemeinschaft der Zuschauer mit dem Ensemble.

Wir danken der Regierung der deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens für die schnelle und unbürokratische Unterstützung, die uns in der Zeit des Stillstandes ermöglicht hat, in Bewegung zu bleiben. Wir danken dem gesamten AGORA-Ensemble für die Organisation, Raumgestaltung, Technik, Betreuung der Gäste und vielen anderen Aufgaben, die weit über das „Nötige“ hinaus gehen und erst ermöglichen, diese Veranstaltung zu einem Erlebnis werden zu lassen. Wir danken der Stadt Sankt Vith für ihre Unterstützung. Wir danken unseren Koproduktions- und Kooperationspartnern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung. Wir danken Visões Úteis, dass sie sich – ungeachtet dieser unsicheren Situation – eingelassen haben, ihre Premiere in Sankt Vith zu zeigen. Wir danken allen Gästen und Zuschauern dieses JubiläumsFestes für ihr Vertrauen und ihre Teilhabe an unserem Angebot, sich mit den Mitteln des Theaters über das Gestern, das Heute und vor allem ein mögliches Morgen auszutauschen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und viele Anregungen zur Diskussion und Kritik in den Tagen dieses JubiläumsFestes.

Kurt Pothen & Felix Ensslin
Künstlerische Leiter des JubiläumsFestes

FR Le Jubilé 2020 du 40ème anniversaire de la fondation de l'AGORA Theater émerge, comme un jeune phénix, des cendres du 30ème TheaterFest prévu à l'origine. Il est clairement apparu, dès mars 2020, que nous ne pourrions maintenir nos plans. Comme beaucoup, comme la plupart en Belgique, en Europe et dans le monde entier, tout notre ensemble - comédiens, cercle de direction, conseil d'administration - a vécu au Corona, une période de paralysie, d'incertitude et de doutes. Depuis lors, nous partageons tous cette expérience ; et pourtant, nous traversons tous, chacun pour soi, différentes formes d'isolation.

2020 ne devait pas seulement fêter les 40 ans d'AGORA, mais aussi la 50ème mise en scène de la compagnie - « Les trois vies d'Antigone » de Slavoj Žižek -, le 30ème TheaterFest et, en coopération avec la Communauté germanophone, les 100 ans d'appartenance de la région germanophone à la Belgique.

Comment pouvons-nous faire en sorte d'avoir prise sur ce sur quoi nous n'avons aucune prise, pour les compagnies, les théâtres et leurs spectateurs ? En se concentrant sur le présent ! Créons un cadre dans lequel des questions à valeur universelle peuvent être posées, même dans les conditions actuelles. C'est dans ce contexte que nous est apparue la métaphore du Phénix, cet ancien mythe décrivant un oiseau qui renaît constamment des cendres de sa mort.

Cette image du phénix se déploie à tous les niveaux du Jubilé : chacune de nos pièces entretient un lien avec le commencement, le recommencement de cet oiseau. À vous de saisir les liens qui vous traversent l'esprit ! Ensuite, le festival s'appuiera sur quatre piliers : premièrement, la présentation de quelques créations actuelles qui, en raison de Corona, ont dû attendre avec impatience de nouvelles représentations ces derniers mois (Antigone, Roi Dragon, Cuts, Arendt). Deuxièmement, dans la mesure où le Corona nous le permet, une création commune avec des jeunes sur le plateau, réalisée avec des partenaires de coopération internationaux. Troisièmement, la présentation du livre qui, outre les textes posthumes de Marcel Cremer, contient également des réflexions d'auteurs de renom sur les productions actuelles d'AGORA. Et quatrièmement, la discussion commune de la communauté du public avec l'ensemble.

Nous remercions tous les invités et spectateurs de ce Jubilé pour leur proposition et leur participation à notre offre d'échanger sur le passé, le présent et surtout sur les lendemains possibles avec les moyens du théâtre. Nous vous souhaitons beaucoup de plaisir et de nombreuses discussions critiques pendant les jours de ce Jubilé,

Kurt Pothen & Felix Ensslin
Directeurs artistiques du JubiläumsFest



Herzlich willkommen zum JubiläumsFest!

40 Jahre AGORA Theater – 50 Inszenierungen. Wenn das kein Grund zum Feiern ist ... und doch ist es in der jetzigen Zeit nicht selbstverständlich. Wohl aber für das AGORA Theater!
Was das Ensemble in den letzten Jahren geleistet und erreicht hat, ist bemerkenswert. Sie haben ihre Ursprünge nie vergessen und immer zu dem Landstrich gestanden, in dem sie zuhause sind. Liebevoll hat die AGORA sich Ostbelgiens angenommen, dessen Eigenheiten in ihre Arbeit einfließen lassen und den Blick dabei auch immer auf größere Zusammenhänge gerichtet. So hat sich die Gruppe zu einem herausragenden Kulturbotschafter entwickelt, der die Ostbelgier regelmäßig auch vor ihrer Haustür an der internationalen Theaterszene teilnehmen lässt.
Die AGORA, die die lautesten und schillerndsten Exportschlager entwickelt hat. Die selbst zu einem Markenzeichen und zu dem kulturellen Exportschlager schlechthin der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens geworden ist. Sie hat Grenzen nie als Einschränkung verstanden, sondern als Herausforderung. Weil – wie Marcel Cremer einst selbst sagte – „private Anliegen in die Theaterstücke gelangen, weil bei der AGORA keine Worte zitiert werden, kein Regieauftrag erfüllt wird. Der Schauspieler wird zum Autor seiner Figur.“
Es freut mich daher besonders, dass die Corona-Pandemie die Organisatoren nicht davon abgehalten hat, dieses JubiläumsFest unter den aktuell geltenden Schutzmaßnahmen auf die Beine zu stellen, nachdem das 30. Theaterfest leider in seiner ursprünglichen Form im Frühjahr abgesagt werden musste.

Ich wünsche allen Besuchern des JubiläumsFestes viele ostbelgische Momente voller Einblicke, Ausblicke und Durchblicke und sage: Danke AGORA!
ISABELLE WEYKMANS (Ministerin für Kultur und Sport, Beschäftigung und Medien)

Werte Theaterfreunde,

dieses Jahr ist ein Jahr der Zahlen.

Zahlen spielen in der Freiheit des Theaterspiels eigentlich nicht so eine große Rolle. Im Theater lässt man sich nicht von Zahlen einengen. Zur Freude aller sind viele der diesjährigen Zahlen aber etwas Besonderes. Die AGORA feiert ihr 40-jähriges Bestehen. Damit beweist sie, dass eine Theatergruppe über mehrere Dekaden Bestand haben kann. Sie hat sich zu einem festen Teil des gesellschaftlichen Lebens in Ostbelgiens entwickelt. In diesen 40 Jahren gab es 50 Inszenierungen. Eine beachtliche Leistung, die verdeutlicht, wie vielseitig Theater sein kann.
Für ihr Können hat sie eine Vielzahl an Auszeichnungen erhalten. In all diesen Jahren wurde die Stadt St. Vith auf unzähligen Bühnen dieser Welt hervorragend vertreten. Im Jahre 2020 sollte auch das 30. Theaterfest stattfinden. Dieses musste leider aufgrund von Covid 19 umdisponiert werden. Im Oktober wird daher das Jubiläumsfest stattfinden. Es sind aber auch schon 10 Jahre seit dem Tod von Marcel Cremer vergangen. Er gründete damals das AGORA-Theater und hat es über viele Jahre geleitet und geprägt.
Einer Zahl fiebern im Moment aber nicht nur die Kunstschaffenden entgegen: Mit wie vielen Personen darf ich mich treffen? Wie viele Gäste dürfen zu meinem Auftritt / meiner Darbietung kommen? Dieses Thema hat das Leben im Jahr 2020 bisher stark geprägt. Eine Antwort darauf ist nicht immer leicht und wenn man heute eine Antwort darauf hat, kann es morgen schon wieder anders sein.

Ich wünsche daher allen Kunstschaffenden viel Mut für die Zukunft und sage Danke für alles was jetzt aber auch in den letzten Jahrzehnten geleistet wurde. Viel Erfolg und möglichst viele Gäste für die weiteren Auftritte und das Jubiläumsfest.
ROLAND GILSON (Kulturschöpfe der Stadtgemeinde St. Vith)

AGORA ENSEMBLE

„AGORA ist für mich ein lebendiger Zukunftsort des Theaters, ebenso eine offene Frage wie eine mögliche Antwort, ein Arbeitsplatz wie kein anderer und eine Gemeinschaft, die so nur das Theater herstellen kann.“ *Anna Robie*

„AGORA ist für mich ein Ort der Begegnung, an dem jede Stimme gehört wird, an dem wir uns mit den Fragen beschäftigen, die uns unter den Nägeln brennen, die das Leben und die Welt betreffen, und ein Ort des Spiels im Sinne von Freiheit, Verbundenheit und Darstellung.“ *Susanne Schrader*

„Die AGORA ist für mich ein Neuanfang.“ *Dario Köster*

„Die AGORA ist für mich eine Reise ins Ungewisse.“ *Jakob Bertram*

„Seit 40 Jahren macht das Theater der AGORA nicht satt, sondern hungrig.“ *Roger Hilgers*

„Die AGORA ist für mich ein Ort an dem viele kreative Menschen zusammenfinden um sich Fragen zu stellen und diese später im Theater mit den Zuschauern zu teilen.“ *Marie-Joëlle Wolf*

„Theater ist das Rendez-vous zwischen Zuschauer und Spieler‘ (Marcel Cremer)“ *Helga Kohnen*

„AGORA ist für mich ‚ein starkes Team mit einer Prise Chaos und einem Funken Wahnsinn‘ (Roger Hilgers)“ *Carlotta Ortman*

„AGORA ist für mich eine Möglichkeit, Widerstand zu leisten.“ *Joé Keil*

„AGORA ist Vielfalt, Gemeinsam ... Grenzen überschreiten, Grenzen setzen, Reibung, Wärme, Begeisterung und manchmal Chaos.“ *Alexandra Schumacher*

« AGORA pour moi c'est 3 B: une Belle Bande de Barjos! » *Eno Krojanker*

« AGORA est pour moi un espace où nous pouvons encore nous exprimer artistiquement et de manière engagée, sans beaucoup d'obstacles et/ou de tabous pour discuter d'une manière ou d'une autre de notre société actuelle. » *Wellington Barros*

„Die AGORA ist in den vergangenen Jahren immer mehr zu dem Ort geworden, wo sich – wenn es gut läuft – alles bündelt, was sich an Fäden durch das Leben zieht. Neue Fäden tauchen auf. Immer wieder nimmt jemand die Fäden in die Hand. Es gibt viel zu tun.“ *Karen Bentfeld*

„Die AGORA: Immer wieder anfangen!“ *Felix Ensslin*

„Neues entdecken und ausprobieren“ *Clemens Hörlbacher*

„ICH – DU – SIE ... WIR. HIER ... und DA ... und DA ... mal HIER, mal DA ... UNTERWEGS. JETZT ... HEUTE ... mit dem GESTERN im Gepäck und dem MORGEN in den Sternen.“ *Line Lerho*

„Die Möglichkeit gemeinsames (politisches) Handeln künstlerisch umzusetzen.“ *Céline Leuchter*

„Spielen und sprechen und streiten und weiter spielen und weiter sprechen und zufrieden sein und unzufrieden sein und überrascht, wie anders die Anderen sind und neugierig sein und neugierig bleiben auf das Anderssein der Anderen.“ *Ania Michaelis*

« L'AGORA est un espace de partage, entre amour et combat mais toujours en mouvement. » *Leïla Puteuyps*

„Kindheitserinnerung. Aha-Momente. Auseinandersetzung. Konfrontation. Zukunftsvisionen.“ *Susi Müller*

« Place de déglutition collective d'actes singuliers » *Ninon Perez*

„Heimat“ *Kurt Pothen*

„Die AGORA ist für mich Theater, meine künstlerische Heimat und der Ort, an dem ich zusammen mit anderen denken, diskutieren und – nicht zuletzt – spielen kann, wenn ich kann.“ *Daniela Scheuren*

„AGORA weckt Spielfreude – im Kopf, im Körper, im Herzen.“ *Andreas Schmid*

„Warum tun wir das eigentlich?‘ fragte einer, wiewohl er es bereits tat. Und ein anderer antwortete einfach: ‚Weil wir leben wollen.‘ (Zitat aus ‚Das Märchen vom Wünschen‘ von Arthur West)“ *Roland Schumacher*

„Unverbesserlich Suchende die sprechen üben und dabei manchmal zu Handelnden werden.“ *Annika Serong*

„Wir erarbeiten Theaterstücke mit der von Marcel Cremer begründeten Methode des ‚Autobiografischen Theaters‘ und entwickeln sie stetig weiter. Es bleibt auch nach 10 Jahren eine bewegende Herausforderung als Ensemble die eigene Stimme zu finden.“ *Viola Streicher*

„Ein Ort der Begegnung. Ein Hort der künstlerisch-politischen Auseinandersetzung. Eine Theaterfamilie. Eine große Liebe. Ein Schlachtfeld. Ein endloses Drama. Ein Widerstandsnest voller Widersprüche. Ein Nirgendwo. Ein Irgendwo. Ein Ich und vierzig Dus.“ *Matthias Weiland*

„Theater ist die Unverschämtheit, in der Stille des abendlichen Waldes aus voller Brust seinen Namen zu rufen. Theatermenschen sind Störenfriede, Schreihälse, Marktschreier, unverschämte Gesellen.“ (Marcel Cremer)“ *Dirk Wiefel*

„Es ist ein langer Weg vom ersten Foto zum letzten Portrait. Vom ersten Ruf im Wald bis zum Schweigen der letzten Szene. Auf der verbrannten Erde bleibt ein Kind zurück. Dieses Kind zu retten, das ist unser Beruf. (Marcel Cremer)“ *Katja Wiefel*

„AGORA ist für mich mein Schicksal und mein Rettungsring!“ *Nikita Zolotar*

„AGORA GORAA ORAAG RAAGO AAGOR AGORA“ *Nicolas Zupfer*

„Wisst Ihr eigentlich, was ein Mißverständnis ist?“ *Sascha Wolters*

„Die AGORA ist für mich ein TheaterOrt.“ *Mona Becker*

„Die AGORA, ein wildes Arbeitsreich in mitten einer Gemeinschaft, Produktivkraft mit vielen Erzählungen und Geschichten, dort also wo Reibung entsteht und Bühnen gebaut werden.“ *Mira Simon*

„Die AGORA ist eine kreative Spielwiese, auf der wir uns austoben, um anspruchsvolles politisches Theater für Menschen unterschiedlichster Couleur und Alter zu machen. Für ihren Kopf und, gerne wieder mehr, für ihren Bauch.“ *Gerd Vogel*

„Auf der AGORA verabrede ich mich zum Pferdestehlen; In meinem Fall sind dies Theaterpferde.“ *Sascha Bauer*

„AGORA ist ein zauberschöner Spielplatz.“ *Catharina Gadelha*

« AGORA est un lieu de théâtre où l'on peut prendre les idées les plus impressionnantes à bras le corps et s'y confronter – sur le plateau, dans le groupe : art, institution, langage, démocratie, texte, collectif, ... » *Galia De Backer*

„AGORA ist für mich ein lebendiger Zukunftsort des Theaters, ebenso eine offene Frage wie eine mögliche Antwort, ein Arbeitsplatz wie kein anderer und eine Gemeinschaft, die so nur das Theater herstellen kann.“ *Christoph Sökler*

Von Anfang an gab es Konflikte mit den Zuschauern, den Menschen, die in dieser Region leben. Es ist eine etwas abgegrenzte Region, niedlich, und viele sagen sich: Hier gibt es keine Probleme; nein, der Faschismus existiert hier nicht; Verschmutzung – gibt es hier nicht. Dies ist ein Ort für die Touristen, hier ist alles in Ordnung. Und wir sagen immer: Nein! – Das ist nicht der Fall, so ist das nicht! Wir haben hier Verantwortung und hier geschieht das Gleiche wie in den großen Städten. Und so versetzen wir den hier lebenden Leuten Stiche. Wir suchen diese Konflikte und machen aus ihnen Kunst.

Wie hätte Marcel Cremer, der diese Worte 1995 sinngemäß in das Mikrofon eines RTBF-Journalisten sprach, wohl auf die Ereignisse der Gegenwart geblickt? Wie wäre er mit der Corona-Pandemie und ihren Auswirkungen umgegangen, wie hätten sie ihn inspiriert? Es ist eine Zeit, die uns alle herausfordert; die ganz im Sinne des AGORA-Gründers einen jeden von uns vor seine Verantwortung stellt. Eine Zeit, in der die Wirklichkeit uns Stiche versetzt und die uns Konflikte beschert, die niemand gesucht hat. In der wir angesichts der Größe der Aufgabe noch mehr als sonst im Dialog miteinander bleiben müssen. Als täglich Hinzulernende, die in der Lage sind, einen gemeinsamen Weg zur Überwindung der Krise zu finden – auch das ist eine Kunst.

Vierzig Jahre nach ihrer Gründung der Krise zu finden – auch das ist eine Kunst, sondern eine Bewegung, die die Gedanken, die Methode, das Vermächtnis ihres Gründers erfolgreich in die Gegenwart transportierte und gleichzeitig durch Öffnung Neues erschafft und gestaltet. Immer noch Stiche versetzend, herausfordernd, wenig Spielraum bietend für eine mögliche Gleichgültigkeit ihres Zuschauers. Friedrich Schorlemmer, Friedenspreisträger des deutschen Buchhandels, sagte einst in diesem Sinne: „Ich bringe Streitbares in Strittiges ein – aber es ist nicht fertig, sondern will Gespräch“. Ich danke der AGORA für alle ergriffenen Gelegenheiten, Menschen aus Ostbelgien und weit darüber hinaus nachdenklich zu machen und miteinander ins Gespräch zu bringen.

Die herzlichsten Glückwünsche zum Jubiläum!

OLIVER PAASCH (Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft)

Amis agoriens, je me souviens de votre apparition en 1997 tel un OVNI dans le ciel de « notre » théâtre jeune public. Sans vergogne, vous avez chamboulé nos références. De spectacle en spectacle, votre vaisseau nous a ensuite menés dans des eaux tumultueuses qui parlaient tant au cœur qu'à la raison. Plus tard, les hasards de la vie m'ont amené à côtoyer de plus près votre équipage aux talents multiples et, hélas, à pleurer avec vous la disparition de ce cher Marcel qui venait de me faire le cadeau d'un long entretien alors que la maladie le tenaillait déjà. Comme beaucoup, je me suis demandé si votre bateau pourrait maintenir le cap sans votre capitaine. La réponse est évidente aujourd'hui. Je m'en réjouis, pour vous et pour nous. Joyeux anniversaire à toute l'équipe et que les vents vous soient favorables!

EMILE LANSMAN (Journaliste, programmateur, formateur et éditeur)

Begegnungen fürs Leben

Mit AGORA bin ich – wie viele andere – als Schüler in Berührung gekommen: „Soldaten“, Brechts „Baal“, ... Später neben anderen Stücken die Inszenierung „Jubiläum“ von George Tabori, die wir als ostbelgische Studenten stolz in Aachen vorstellen durften. Als Zeitungsreporter dann auf AGORA-Stücke „abonniert“. Unvergessen die vielen Begegnungen beim TheaterFest. Eine Zeitlang haben wir uns aus den Augen verloren. Ich kann mich gut daran erinnern, wie sich Marcel Cremer freute, mich nach längerer „Auszeit“ als Zuschauer wiederzusehen. Heute versuche ich, möglichst viele junge Kollegen mit dem Theater von AGORA in Berührung zu bringen. Bisher ist keiner enttäuscht von einer Aufführung zurückgekommen.

STEPHAN PESCH (Chefredakteur BRF)

Liebe Theaterfreunde,

Das Jahr 2020 ist in vielen Hinsichten ein unvergessliches Jahr. Für das AGORA Theater ist es was ganz besonderes, denn es feiert sein 40. Jubiläum. Nach so vielen Jahren ist es für viele von uns ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens geworden. Im AGORA Theater hat sich eine ganz neue Welt für mich geöffnet. Ich habe nicht nur ganz viele wunderbare Menschen kennengelernt sondern auch viele neue Erfahrungen gesammelt. So wurde mir unter anderem ermöglicht am internationalen Projekt „Identity“ teilzunehmen. Das Theater hat mir gezeigt, dass jeder so sein darf wie er ist. Es hat mich zu einer selbstbewussteren Person gemacht und mir gezeigt sich vor anderen Menschen zu öffnen. Das Theaterspielen macht so viel Spaß, dass einem die Stunden wie Minuten vorkommen. Man arbeitet mit den tollsten Menschen zusammen und man bekommt Hilfe von allen Ecken. Das AGORA Theater stellt großartige Stücke auf die Beine und feiert mit dem atemberaubenden Stück „Die Drei Leben der Antigone“ ihre 50. Inszenierung.

Ich wünsche der AGORA zum 40. Jubiläum noch viele aufregende Stücke und erfolgreiche Jahre der Theaterarbeit. Ich bedanke mich herzlichst für die schöne Zeit und freue mich auf weitere spannende Jahre.

ANNE VERMEULEN (Junge AGORA & Spielerin in „Identity“)

Es ist noch gar nicht so lange her, da wusste ich nicht mal, dass Belgien neben dem flämischen und wallonischen auch einen deutschsprachigen Teil hat; und natürlich erst recht nicht, dass es dort in der kleinen Stadt St. Vith sogar ein deutschsprachiges Theater gibt. Diese große Bildungslücke hat sich mittlerweile dank Felix Ensslin und Kurt Pothen geschlossen. Auf ihre neugierig machenden Hinweise hin, habe ich in der „AGORA“ vor ein paar Jahren die Premiere von „Animal Farm“ gesehen, eine Inszenierung, die der Versuch war, auf die lange politisch-ästhetische Geschichte des „AGORA“-Theaters zurückzublicken und exemplarisch die Geschichte der radikalen Linken seit den 60iger Jahren zu reflektieren – und gleichzeitig den Aufbruch in die Zukunft und eine neue gesellschaftliche und politische Positionierung einzuleiten. Was ich damals in St. Vith sah, überraschte und begeisterte mich, ausgerechnet hier im Windschatten der großen deutschen Theaterinstitutionen, in der belgischen Enklave, hatte man den Mut und das Können, so etwas wie eine Zusammenschau der gesellschaftlichen Lage und der des Theaters zusammen und zustande zu bringen. Das war möglich, weil sich hier wie in einer Nusschale die historischen Entwicklungen der letzten Jahrzehnte in Arbeiten des AGORA-Gründers Marcel Cremer verdichtet hatten. Ich war hingerissen und verfolge seitdem die vielfältigen Aktivitäten dieses höchst ungewöhnlichen Theaters mit Neugier und Begeisterung. Ich freue mich auf das Fest zum 40jährigen Bestehen und keine Corona-Krise wird mich daran hindern, nach St. Vith zu kommen und dabei zu sein. Herzlichen Glückwunsch allen Beteiligten, die dieses Theater so lebendig und besonders machen. Weiter so!

CARL HEGEMANN (bis 2017 Chefdramaturg der Volksbühne Berlin)

Ein Raum zwischen allen Räumen

40 Jahre AGORA – das sind 40 Jahre Theater auf höchstem Niveau aus der belgischen Provinz. Wie kann das sein? Theater: Das ist für viele immer noch ein imposanter Bau auf einem zentralen Platz einer größeren Stadt. In meinen Augen ist Theater ein Raum, der Dinge möglich macht, die anderswo nicht möglich sind. Ein Raum, in dem man sich zum Dialog trifft. Ein Raum, der selbst Raum braucht, um sich zu verwirklichen. Einen solchen Raum findet man in einer Welt, in der nahezu alles zubetoniert scheint, wahrscheinlich eher in den Zwischenträumen, dort, wo noch Raum für Kreativität, selbst für schräge Gedanken, für Utopien und Träume. Einen solchen offenen Raum zwischen allen Räumen hat Marcel Cremer in St. Vith gefunden: Er konnte ihn eigentlich nur AGORA nennen. Er war ihm, und er ist der AGORA ein Hafen, an den man gerne zurückkehrt, der auf das Meer ausgerichtet und offen ist: in alle Räume.

OSWALD SCHRÖDER (Chefredakteur Grenzecho)



DIE DREI LEBEN DER ANTIGONE

VON SLAVOJ ŽIŽEK

SPRACHE / LANGUE :
Deutsch mit französischen Übertiteln
/ Allemand surtitré en français

DE Alle hundert Jahre treffen sich die Labdakiden, die Nachkommen des Ödipus, für ein Familienfest – die Hauptversammlung von Ödipus Inc. Das umfangreiche Erbe von Ödipus, Kreon, Antigone und Co. muss schließlich verwaltet und der Klan ins 21. Jahrhundert geführt werden. Keiner der Nachkommen hat die zu verhandelnden Geschehnisse selbst erlebt, weshalb sie sich heute auf die Erinnerung des Sehers Teiresias verlassen müssen. So erproben sich Antigone, Kreon und der Chor dreimal am überlieferten tragischen Konflikt. Dreimal versuchen sie, sich Handlungsmöglichkeiten dies- und jenseits ihres „Schicksals“ zu erspielen. Dreimal werden die Rollen der ProtagonistInnen neu verteilt, durchgespielt, hingenommen, bekämpft oder abgeschafft.

„Die drei Leben der Antigone“, eine sehr musikalische Inszenierung, ist die dritte Arbeit von Felix Ensslin am AGORA Theater.

FR Tous les cent ans, les Labdacides, descendants d'Édipe se rassemblent pour une fête de famille - l'assemblée générale d'Édipe Inc. L'imposant héritage d'Édipe, de Créon, d'Antigone and Co doit bien être régi. Aucun des descendants n'a lui*elle-même vécu les événements dont il sera question - tous doivent s'en remettre à la mémoire du voyant Tirésias.

Les trois fins dans la version de Slavoj Žižek sont jouées consécutivement comme les trois différentes possibilités d'action. Trois fois, Antigone, Créon et le chœur s'essayeront au conflit tragique qui leur a été transmis ; trois fois, ils tenteront de trouver des leviers d'action de part et d'autre du „destin“ que le mythe leur a assigné. Trois fois, les rôles des protagonistes mythiques seront redistribués, joués, acceptés, combattus ou abolis.

AUFFÜHRUNG / PERFORMANCE :
Donnerstag / Jeudi 22.10., 20:00
Großer Saal / Grande Salle

**INSZENIERUNGSGESPRÄCH /
DISCUSSION SUR LA PIÈCE :**
Freitag / Vendredi 23.10., 16:30

EINTRITT / TICKET :
15 € / 9 €

RESERVIERUNG / RÉSERVATION :
ticket@agora-theater.net

ENSEMBLE :
SPIEL / JEU : Karen Bentfeld, Galia De Backer, Roger Hilgers, Line Lerho, Ania Michaelis, Ninon Perez, Anna Robic, Daniela Scheuren, Matthias Weiland, Nikita Zolotar **MUSIK /
MUSIQUE :** Wellington Barros **SZENOGRAPHIE /
SCÉNOGRAPHIE :** Céline Leuchter **CHOREOGRAFIE /
CHORÉOGRAPHIE :** Catharina Gadelha **KOSTÜM /
COSTUMES :** Petra Kather **LICHTDESIGN/ RÉGIE
LUMIÈRES :** Jasper Diekamp **TON / RÉGIE SON :**
Clemens Hörlbacher **VOGUING :** Sabrina Karl
REMIX : Nikita Zolotar **GRAFIKDESIGN / CONCEP-
TION GRAPHIQUE :** Nicolas Zupfer **REGIEASSISTENZ
/ ASSISTANT À LA MISE EN SCÈNE :** Mira Simon
DRAMATURGIE / DRAMATURGIE : Mona Becker,
Christoph Sökler **ZUSÄTZLICHER TEXT / TEXTE
ADDITIONNEL :** Felix Ensslin, Mona Becker und /
et Ensemble **REGIE / MISE EN SCÈNE :** Felix
Ensslin **KÜNSTLERISCHE LEITUNG AGORA /
DIRECTEUR ARTISTIQUE AGORA :** Kurt Pothen

IN KOPRODUKTION MIT/ EN COPRODUCTION AVEC :
FFT (Forum Freies Theater) Düsseldorf

„Daraus ergibt sich eine Intensität und, für den Zuschauer, eine auf die Ränge übertragene Unmöglichkeit, sich dem Bühnengeschehen zu entziehen. Durch die Reduzierung der Kulisse auf den weißen Vorhang und einige wenige, gekonnt eingesetzte Accessoires wirkt das Bühnenspiel dadurch wie ein Sog, der die Magengrube erfasst und von dem es kein Entrinnen gibt. [...] Die hohe Qualität der schauspielerischen Einzel- und Gesamtleistung des Ensembles wird höchstens durch dessen gesangliche Leistung übertroffen.“

Oswald Schröder, Grenzecho, 18.1.2020

KÖNIG LINDWURM ODER – WIE SCHREIBT MAN EINEN BRIEF

SPRACHE / LANGUE :
Deutsch / Allemand

DE „König Lindwurm“ ist ein wildes Märchen aus dem Norden über die Suche nach Liebe, das Aushalten von Liebe, die Fragen des Verlangens und im besten Fall: ein Ankommen und sei es nur für die Dauer eines Feuerwerks.

Die Königin will, will, will ein Kind. Beide Rosen isst sie, obwohl ihr die alte Frau im Wald extra gesagt hat, sie soll nur eine nehmen. Die Königin dachte, sie würde vielleicht Zwillinge bekommen – einen Jungen und ein Mädchen. Aber was die Königin in Wahrheit bekommt, das ist ein kleiner Lindwurm. Sofort nach seiner Geburt schlüpft er unter das Bett seiner Mutter. Und dort? Hat er seinen Aufenthalt.

Wie Mann werden? Wie Frau werden? Wie lieben? Nur die kluge Schäferstochter lässt sich nicht fressen. Liebe findet statt – dann mischt Ritter Rot die Karten neu und ein Briefwechsel führt zum Kampf um Leben und Tod.

FR Le Roi Dragon est un conte nordique. C'est un conte dont ses protagonistes apprennent à vivre ensemble. Comment se parler? Comment s'aimer? Comment notre histoire familiale influence-t-elle notre vie ? Il y a d'une part, la cruauté du conte et d'autre part le jeu de l'actrice, tout en finesse et empreint d'humour, qui ouvrent la voie de l'histoire. Le décor est une arène: « les champs de bataille de l'amour ». Ici, a lieu le jeu: la recherche de l'amour, endurer l'amour, le questionnement des désirs, et au mieux: l'arrivée. Même si ça ne dure qu'un temps, le temps des feux d'artifice.

AUFFÜHRUNG 1 / PERFORMANCE 1 :
Freitag / Vendredi 23.10., 10:30
Marcel Cremer Saal / Salle Marcel Cremer
(Schulvorstellung / Représentation scolaire)

AUFFÜHRUNG 2 / PERFORMANCE 2 :
Freitag / Vendredi 23.10., 15:30
Marcel Cremer Saal / Salle Marcel Cremer

**INSZENIERUNGSGESPRÄCH /
DISCUSSION SUR LA PIÈCE :**
Freitag / Vendredi 23.10., 16:30

EINTRITT / TICKET :
10 € / 6 €

RESERVIERUNG / RÉSERVATION :
ticket@agora-theater.net

Für alle ab 8 Jahre / À partir de 8 ans

ENSEMBLE :
SPIEL / JEU : Viola Streicher SZENOGRAFIE /
SCÉNOGRAPHIE : Céline Leuchter KOSTÜM /
COSTUMES : Petra Kather THEATERPÄDAGOGIK /
ACCOMPAGNEMENT PÉDAGOGIQUE : Katja Wiefel
GRAFIKDESIGN / CONCEPTION GRAPHIQUE :
Nicolas Zupfer PRODUKTIONSASSISTENZ /
ASSISTANCE À LA PRODUCTION : Roland
Schumacher DRAMATURGIE / DRAMATURGIE :
Ulrike Carl TEXTANPASSUNGEN / ADAPTATION
DU TEXTE : Leila Putcuyps und / et Ulrike Carl
REGIE UND TEXT / MISE EN SCÈNE ET TEXTE :
Ania Michaelis KÜNSTLERISCHE LEITUNG AGORA
/ DIRECTEUR ARTISTIQUE AGORA : Kurt Pothen

IN KOPRODUKTION MIT/ EN COPRODUCTION AVEC :
studiobühne köln

„Streicher nutzt vor allem ihre Mimik und Gestik sowie die Kraft ihres Körpers, um die Geschichte auszubreiten. (...) das Geschehen auf der Bühne ist sehr dynamisch und die Geschichte immer in Bewegung. Die Spielerin variiert ihre Stimme von sanftem Gesang bis hin zu derbem schwäbischen Akzent und gibt (...) jeder einzelnen Figur einen ganz eigenen Charakter. In der sehr humorvollen Inszenierung gibt es sogar Zaubertricks und Show-Elemente.“

Petra Förster, Grenzecho, 3.3.2018



IDENTITY

SPRACHE / LANGUE :
Deutsch und Englisch mit englischen
und deutschen Übertiteln / allemand
et anglais surtitré en anglais et
allemand

DE Wie will ich sein? Wie kann ich sein? Wie erwarten andere, dass ich bin? Ich selbst bin mir ein Spiegel. Ich denke nach. Nach der Handlung, nach der Szene, auf der ich mich gezeigt habe. Du bist mir ein Spiegel. Ich möchte sein wie Du; ich stelle mir vor, dass mein Leben besser ist – als Deines, als Du. Dann gibt es noch die Anderen, die Vielen. Ich könnte Angst haben, dass Ihr mich nicht annehmt. Ich könnte mich amüsieren, dass Ihr Euch vor mir fürchtet; oder zittern, davor, dass ich mich nicht behaupten kann – gegen Euch. Verhandeln. Mich. Jetzt. Hier. Da. Meine - Identität. Mit Euch.

Eines ist sicher. Oder? Ich bin nicht besser ... als Ich, als Du, als ein anderer?

In „IDENTITY“ setzen 19 junge Menschen aus vier verschiedenen Ländern ihre eigene Identität gegen die Welt, in der sie sich jeden Tag bewegen. Wörtlich und im übertragenen Sinne. Wie stellen sie sicher, dass sie sich nicht in einer Welt verlieren, die alles einzebnet versucht, was „anders“ ist?

IDENTITY ist ein durch Erasmus Plus kofinanziertes internationales Kooperationsprojekt von vier professionellen Theatern – ROTONDES aus Luxemburg, JES aus Deutschland, AGORA Theater aus Belgien und TAK Theater aus Liechtenstein – unter der Leitung des belgischen Regisseurs und Choreografen Gregory Caers.

FR Qui est-ce que je veux être ? Qui est-ce que je peux être ? Les autres, comment veulent-ils que je sois ? Je suis mon propre miroir. Je réfléchis. À mes actes, à la scène sur laquelle je me suis montré. Tu es un miroir pour moi. J'aimerais être comme toi ; j'imagine que ma vie est meilleure – que la tienne, que toi. Puis, il y a aussi les autres, tous les autres. Je pourrais avoir peur que vous ne m'acceptiez pas. Je pourrais m'amuser du fait que vous avez peur de moi ; ou trembler à l'idée de ne pas pouvoir vous tenir tête – contre vous. Négocier. Moi. Maintenant. Ici. Mon - identité. Avec vous.

Une chose est claire. N'est-ce pas ? Je suis pas meilleur*... que moi, que toi, que les autres ?

19 jeunes de quatre pays différents confrontent leur propre identité au monde dans lequel ils évoluent chaque jour. C'est un projet de coopération internationale entre 4 théâtres professionnels - ROTONDES du Luxembourg, JES d'Allemagne, AGORA Theater de Belgique et TAK Theater du Liechtenstein – sous la direction du metteur en scène et chorégraphe belge Gregory Caers.

AUFFÜHRUNG / PERFORMANCE :
Freitag / Vendredi 23.10., 20:00
Großer Saal / Grande Salle

**INSZENIERUNGSGESPRÄCH /
DISCUSSION SUR LA PIÈCE :**
Samstag / Samedi 24.10., 11:30

EINTRITT / TICKET :
10 € / 6 €

RESERVIERUNG / RÉSERVATION :
ticket@agora-theater.net

Für alle ab 14 Jahre / À partir de 14 ans

ENSEMBLE :
REGIE & KÜNSTLERISCHE GESAMTLEITUNG /
MISE EN SCÈNE & DIRECTEUR ARTISTIQUE :
Gregory Caers ASSISTENZ/ ASSISTANAT : Pjera
Jovic (ROTONDES), Sezin Onay (JES), Helga
Köhnen (AGORA), Brigitte Walk (TAK) BÜHNE &
KOSTÜME / SCÉNOGRAPHIE & COSTUMES : Martina
Lebert LICHT / LUMIÈRE : Martin Wolter TANZ
& SPIEL / DANSE & JEU : TAK : Abril Valentina,
Sophia Jenny, Samantha Fernandes Da Silva,
Nikolai Constantin Seeger; ROTONDES : Sarah
Duhr, Lynn Reimen, Anne Noesen, Thomas
Osaigbovo, Lou Wilser; JES : Alicia Naranjo,
Lee Mülders, Laetitia Pelosse, Sara Stanisc,
Juri Oskar Eigel; AGORA : Lara Hick, Anne
Vermeulen, Gabriel Henkes, Nicolas Eicher,
Aysun Wecker

Rund um die im Projekt „IDENTITY“ behandelte Thematik wird am Tag der Vorstellung ein theaterpädagogischer Fortbildungstag organisiert. Alle weiteren Informationen finden Sie auf Seite 24.



CUTS, PIECES & SOUNDS – GESCHICHTEN EINER STIMME

DE Eine junge Frau steht kurz vor einem Auftritt. Sie singt Jazz, Songs, die sie seit ihrer Kindheit liebt und mit denen sie inzwischen ihren Lebensunterhalt verdient. Dann kommt ein Anruf. Ein berühmter Regisseur möchte, dass sie nicht nur singt, sondern auch eine historische Figur verkörpert. Sie soll Jeanne d'Arc spielen. In seinem neuen Film. Er stellt eine Bedingung: Sie müsse an sich und ihrem Körper ein paar kleine Änderungen vornehmen.

Aufgeregt und voller Energie geht sie die Aufgabe an. Doch die Stimmen der Vergangenheit und Gegenwart holen sie ein: ob es Geschichten aus ihrer eigenen Familie sind, oder die Erinnerung an die historische Jeanne d'Arc, oder die Auseinandersetzungen mit ihrer Betreuerin im Arbeitsamt.

In diesen Auseinandersetzungen hört sie immer mehr eine andere, störende, beunruhigende Stimme. Gegen das verführerische Angebot des Regisseurs und gegen die Bequemlichkeit, immer weiter die alten Songs zu covern, entwickelt sie ihre eigene Geschichte, die Geschichten ihrer eigenen Stimme.

FR Une jeune femme est sur le point de monter sur scène. Elle chante du jazz, des chansons qu'elle aime depuis son enfance et avec lesquelles elle gagne maintenant sa vie. Puis, elle reçoit un appel. Un réalisateur célèbre voudrait qu'elle incarne une figure historique dans son nouveau film – le rôle de Jeanne d'Arc. Il émet cependant une condition : elle devra opérer quelques petits changements, sur elle-même et sur son corps.

Excitée et pleine d'énergie, elle s'attèle à la tâche. Mais les voix du passé et du présent la rattrapent : qu'il s'agisse d'histoires familiales, de souvenirs de la Jeanne d'Arc historique ou d'entretiens avec sa job coach à l'agence pour l'emploi.

Au milieu de tous ces confrontations, une voix différente, dérangement, troublante se fait toujours plus entendre. Contre l'offre séduisante du réalisateur et contre le confort de reprendre encore et encore les mêmes chansons, elle développe sa propre histoire, les histoires de sa voix à elle.

SPRACHE / LANGUE :
Deutsch / Allemand

AUFFÜHRUNG / PERFORMANCE :
Samstag / Samedi 24.10., 14:00
Marcel Cremer Saal / Salle Marcel Cremer

**INSZENIERUNGSGESPRÄCH /
DISCUSSION SUR LA PIÈCE :**
Sonntag / Dimanche 25.10., 11:30

EINTRITT / TICKET :
12 € / 7 €

RESERVIERUNG / RÉSERVATION :
ticket@agora-theater.net

Für alle ab 15 Jahre / À partir de 15 ans

ENSEMBLE :
SPIEL, GESANG, KOMPOSITION, TEXT / JEU,
CHANT, COMPOSITION, TEXTE : Galia De Backer
SZENOGRAFIE / SCÉNOGRAPHIE : Céline Leuchter
KOSTÜM / COSTUMES : Petra Kather
TECHNIK / RÉGIE : Joé Keil / Nikita Zolotar / Clemens
Hörlbacher LICHTDESIGN/ RÉGIE LUMIÈRES :
Jasper Diekamp GRAFIKDESIGN / CONCEPTION
GRAPHIQUE : Nicolas Zupfer PRODUKTIONSAS-
SISTENZ / ASSISTANAT À LA PRODUCTION : Viola
Streicher REGIE, TEXT, DRAMATURGIE / MISE EN
SCÈNE, TEXTE, DRAMATURGIE : Felix Ensslin
KÜNSTLERISCHE LEITUNG AGORA / DIRECTEUR
ARTISTIQUE AGORA : Kurt Pothen

IN KOPRODUKTION MIT/ EN COPRODUCTION AVEC :
Studio 11, Köln

„Die Leistung von Galia De Backer in „Cuts, Pieces and Sounds“ bei der AGORA kann man nur mit Superlativen beschreiben. Es ist die dritte professionelle Inszenierung, an der die Schauspielerin mitwirkt, es ist ihr erster Monolog, der für die frankofone Actrice auch noch eine Inszenierung in der Fremdsprache Deutsch ist. Und: Galia De Backer ist auch noch Autorin des multidimensionalen Stückes.“

Klaus Schlupp, Grenzecho, 18.11.2019





DIZIAM QUE DO OUTRO
LADO HAVIA UM CAMINHO
QUE CORTAVA O TEMPO
DA DEMANDA EM DOIS

THEY SAID THAT ON THE OTHER SIDE THERE WAS A PATH THAT WOULD CUT THE TIME OF THE QUEST IN HALF

SPRACHE / LANGUE :
Portugiesisch mit englischen
Übertiteln / portugais surtitré
en anglais

DE DE Drei Künstler begaben sich 2019 auf Reisen. Eine Spielerin recherchierte die Namen aller Länder der Welt und machte sich mit den jeweiligen Gebräuchen vertraut; ein anderer Spieler erlernte das Surfen und investierte in ein Projekt, das aus Meeresswellen Energie gewinnt; und der dritte Spieler hat iPhone, Tablet und Computer verbannt, sie durch eigene Beobachtung der Welt ersetzt, und das neu gewonnene Verhältnis zur Zeit buchstäblich aufgezeichnet. Ihre Reisen führten zu unterschiedlichen Orten, Abenteuern, Erfahrungen, die als Basis für das Stück dienen. Dabei lernten sie: der Weg ist das Ziel. Als sie sich wieder treffen, wird ihnen das wahre Ziel ihrer „Quest“, ihrer Suche klar: die persönliche Auseinandersetzung mit dem, was sie in der Vergangenheit verwirrte, in der Gegenwart herausfordert und in Bezug auf die Zukunft besorgt. Gemeinsam ist ihnen der Wunsch, etwas Neues zu schaffen. Das Stück beschäftigt sich mit den Querschlägen, den Hindernissen und den Herausforderungen, die sich dabei ihnen – und letztlich uns allen – stellen.

VISÕES ÚTEIS („Useful Visions“) ist ein seit 1994 bestehendes, dem Theater und der Performance gewidmetes künstlerisches multidisziplinäres Projekt in Porto. In nationalen und internationalen Produktionen entstanden 40 Theaterstücke, 11 Performance, 11 Filme und 5 Festivals. Die künstlerische Performance steht im Mittelpunkt der Arbeit, allerdings gehören auch andere Disziplinen wie Programmierung, Tourneen, Veröffentlichungen und Forschung.

FR À partir des thèmes de la confrontation et du dépassement, les trois artistes se sont lancés en 2019 dans une recherche très particulière pour leur nouvelle création et sont partis (séparément) en voyage. Au cours de ces voyages, Ana Vitorino, Carlos Costa et João Martins ont vécu des aventures très différentes, ... et surtout ils ont appris une chose : dans la recherche de soi-même, comme c'est si souvent le cas, le chemin est le but. Lors qu'ils se retrouvèrent à nouveau, le véritable objectif de leur recherche devint clair : la confrontation personnelle avec les souvenirs de leur passé, les défis de leur présent et les craintes de leur avenir.

AUFFÜHRUNG / PERFORMANCE :
Samstag / Samedi 24.10., 20:00
Großer Saal / Grande Salle

**INSZENIERUNGSGESPRÄCH /
DISCUSSION SUR LA PIÈCE :**
Sonntag / Dimanche 25.10., 11:30

EINTRITT / TICKET :
15 € / 9 €

RESERVIERUNG / RÉSERVATION :
ticket@agora-theater.net

ENSEMBLE :
REGIE UND DRAMATURGIE / MISE EN SCÈNE ET
DRAMATURGIE : Ana Vitorino, Carlos Costa,
João Martins CO-KREATION/ CO-CRÉATION :
Inês de Carvalho, José A. Nunes, Kaffe
Matthews, Nuno Barbosa, Pedro Correia
SPIEL / JEU : Ana Vitorino, Carlos Costa,
João Martins, Maria Manada CO-PRODUKTION
/ CO-PRODUKTION : Visões Úteis, National
Theatre S. João, Municipal Theatre of Vila
Real KÜNSTLERISCHE LEITUNG VISÕES ÚTEIS /
DIRECTION ARTISTIQUE VISÕES ÚTEIS : Ana
Vitorino, Carlos Costa and João Martins.

HANNAH ARENDT AUF DER BÜHNE

SPRACHE / LANGUE :
Deutsch / Allemand

DE Am Tag ihres Todes im Dezember 1975 erscheint im Zimmer der Denkerin Hannah Arendt ein kleines Mädchen, das sich als „auch eine Hannah“ vorstellt und der großen Hannah bekannt vorkommt. Das Mädchen lässt der berühmten Philosophin, die sich auf ihre Arbeit konzentrieren will, keine Ruhe. Die große Hannah geht mit der kleinen ins Theater, um ihre Philosophie zu erklären.

„Um eine Geschichte zu erzählen, brauchen wir Menschen, eine Welt. Und um die Welt zu gestalten, brauchen wir eine Geschichte ...“.

Die Adaption der Buchvorlage für das Theater blendet weder den Rückzug ins Private noch die Bedrohungen für das menschliche Miteinander aus und benennt die historische Katastrophe, die die Jüdin Hannah Arendt zwang, vor den Nazis zu fliehen. Der Inszenierung liegt gleichwohl Hannah Arendts Gewissheit zugrunde: Freiheit ist ein fragiles Gut, für das man immer wieder kämpfen muss - und ihr unverbrüchliches Vertrauen in jedes Kind, in die Möglichkeit des ständigen Neuanfangs.

FR Le jour de sa mort, en décembre 1975, une petite fille apparaît à Hannah Arendt. Elle se nomme elle aussi Hannah et son visage lui semble familier. Elle dérange la célèbre philosophe, qui doit se concentrer sur son travail. La grande Hannah emmène alors la petite Hannah au théâtre, pour mieux lui expliquer sa philosophie.

« Il faut du monde pour faire une histoire. Et il faut une histoire pour faire le monde... ».

Cette adaptation théâtrale du livre éponyme n'occulte pas les menaces qui pèsent toujours sur le monde, pas plus que le repli sur soi et thématisent également la catastrophe historique qui força Arendt, juive, à fuir l'Allemagne nazie. Le spectacle repose toutefois sur cette certitude d'Hannah Arendt : la liberté est une chose fragile pour laquelle il faut se battre encore et encore. Et cette confiance indéfectible en chaque enfant, imprévisible et porteur de tous les possibles.

AUFFÜHRUNG 1 / PERFORMANCE 1 :
Sonntag / Dimanche 25.10., 14:30
Marcel Cremer Saal / Salle Marcel Cremer

AUFFÜHRUNG 2 / PERFORMANCE 2 :
Montag / Lundi 26.10., 10:30
Marcel Cremer Saal / Salle Marcel Cremer
(Schulvorstellung / Représentation scolaire)

EINTRITT / TICKET :
10 € / 6 €

RESERVIERUNG / RÉSERVATION :
ticket@agora-theater.net

Für alle ab 10 Jahre / À partir de 10 ans

ENSEMBLE :
SPIEL / JEU : Wellington Barros, Karen Bentfeld / Annika Serong, Galia De Backer / Ninon Perez, Roland Schumacher
TECHNIK / RÉGIE : Céline Leuchter / Joé Keil
SZENOGRAPHIE / SCÉNOGRAPHIE : Céline Leuchter
LICHTDESIGN / RÉGIE LUMIÈRES : Clemens Hörlbacher
TON / RÉGIE SON : Christopher Hafer
KOSTÜM / COSTUMES : Petra Kather
MUSIK / MUSIQUE : Wellington Barros
VIDEOGRAPHIE / VIDÉO : Conny Klar
GRAFIKDESIGN / CONCEPTION GRAPHIQUE : Nicolas Zupfer
REGIEASSISTENZ / ASSISTANAT À LA MISE EN SCÈNE : Susi Muller
DRAMATURGIE / DRAMATURGIE : Felix Ensslin und Sascha Wolters
REGIE / MISE EN SCÈNE : Ania Michaelis
TEXT / TEXTE : Ania Michaelis mit Felix Ensslin, nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Marion Muller-Colard
IDEE / IDÉE : Sascha Wolters
KÜNSTLERISCHE LEITUNG AGORA / DIRECTEUR ARTISTIQUE AGORA : Kurt Pothen

PREISE :
Preis der Kulturministerin der Fédération Wallonie Bruxelles in Huy 2019

„Mit starken Symbolen, wie Wolfsköpfen, die die Erinnerung an den Nationalsozialismus aufrufen, oder einem Plüsch-Fuchs, der all jene repräsentiert, die es vorziehen, ihre Köpfe in Höhlen zu stecken anstatt zu erzählen, zu denken und zu handeln, zeichnet das AGORA-Theater ein mutiges Stück, das Funken schlagen sollte (...)"

Catherine Makereel, *Le Soir*, 22.08.2019





HEUTE: KOHLHAAS

SPRACHE / LANGUE :
Deutsch / Allemand

DE Frei nach Heinrich von Kleist mit Texten von Erich Mühsam. Das JubiläumsFest ist die letzte Gelegenheit, „Heute: KOHLHAAS“ in St. Vith zu sehen!

Eine Künstlerfamilie zieht mit ihrem Wandertheater über die Lande und erzählt Geschichten. Die fünf Darsteller und Darstellerinnen sind Gaukler und Bänkelsänger, die ihre Gräueltaten und Schauerballaden zur Unterhaltung der Leute zum Besten geben. Sie erzählen und spielen für das Volk, sie spielen Volkstheater. Einfach, direkt und ungehobelt. Humorvoll und grotesk. Heute spielen sie „KOHLHAAS“, die Geschichte des Pferdehändlers, der mit seiner Frau in Brandenburg einen Hof besaß, friedlich seinem Gewerbe nachging und seine fünf Kinder in der Furcht Gottes zu Arbeitsamkeit und Treue erzog. Bis eines Tages ein kleiner Zwischenfall sein Leben - und das vieler anderer - verändert hat, und sein Rechtsgefühl ihn zum Räuber und Mörder werden ließ.

Ein musikalisches und burleskes Schauerspiel über Macht, Willkür und Widerstand.

FR Dernière chance de voir ce spectacle à St.Vith! Adaptation libre d'après Heinrich von Kleist avec des poèmes d'Erich Mühsam.

Une famille d'artistes voyage avec son théâtre ambulant à travers le pays et raconte des histoires. Les cinq acteurs et actrices sont des saltimbanques et des chanteurs ambulants qui racontent leurs histoires à faire frémir sur la place publique pour divertir les gens. Ils font du théâtre populaire sur un ton simple, direct et effronté. Avec plein d'humour et parfois du grotesque.

Aujourd'hui ils jouent « Kohlhaas », l'histoire du marchand de chevaux qui possédait avec sa femme une ferme à Brandebourg, qui se consacrait paisiblement à sa profession tout en élevant ses cinq enfants dans la crainte de Dieu, dans l'amour du travail et de la loyauté. Jusqu'au jour où un petit incident a fait basculer sa vie et celle de beaucoup d'autres et c'est son sens de la justice qui a fait de lui un bandit et un meurtrier.

Drame effroyable, burlesque et musical sur le pouvoir, l'absolutisme et la résistance pour tous.

AUFFÜHRUNG / PERFORMANCE :
Sonntag / Dimanche 25.10., 20:00
Großer Saal / Grande Salle

EINTRITT / TICKET :
12 € / 7 €

RESERVIERUNG / RÉSERVATION :
ticket@agora-theater.net

Für alle ab 14 Jahre / À partir de 14 ans

ENSEMBLE :
SPIEL / JEU : Roger Hilgers, Eno Krojanker, Annika Serong, Matthias Weiland, Marie-Joëlle Wolf
TECHNIK / RÉGIE : Céline Leuchter oder Judith Thelen
MUSIK / MUSIQUE : Gerd Oly
KOSTÜM / COSTUMES : Emilie Cottam, Viola Streicher
SZENOGRAPHIE / SCÉNOGRAPHIE : Céline Leuchter
BÜHNENBAU : Gerd Vogel, Schreinerei Held
LICHTDESIGN / RÉGIE LUMIÈRES : Michel Delvigne
GRAFIKDESIGN / CONCEPTION GRAPHIQUE : Katja Wiefel
FOTOS / PHOTOS : Willi Filz
THEATERPÄDAGOGIK / ACCOMPAGNEMENT PÉDAGOGIQUE : Helga Kohnen
PRODUKTIONSASSISTENZ / ASSISTANAT À LA PRODUCTION : Judith Thelen
FRANZÖSISCHE ANPASSUNG / ADAPTATION FRANÇAISE : GIL, Emile Lansman
REGIE / MISE EN SCÈNE : Claus Overkamp
KÜNSTLERISCHE LEITUNG AGORA / DIRECTEUR ARTISTIQUE AGORA : Kurt Potthen

IN KOPRODUKTION MIT/ EN COPRODUCTION AVEC :
Theater Marabu, Bonn

PREISE :
Preis der Kulturministerin der Fédération Wallonie Bruxelles in Huy 2012; „Coup de Coeur“ der belgischen Presse 2012; Hauptpreis Westwind Festival 2012; Marburger Kinder- und Jugendtheaterpreis 2012

„[...] eine wunderbar phantasievolle Aufführung, die mit Zirkusmetaphern und Clowns-motiven spielt, mit mittelalterlicher Musik und E-Gitarren-Klängen, Bänkelsang und Schauerballaden. Sie ist charmant, witzig und arbeitet ungeniert mit allen Mitteln des Volkstheaters. [...]“

Dietmar Zimmermann, TheaterPur NRW, 31.5.2013

FORTBILDUNGSTAG IM RAHMEN DES JUBILÄUMSFESTES / JOURNÉE DE FORMATION DANS LE CADRE DU JUBILÄUMSFEST

WORKSHOP: ICH UND WIR / JE ET NOUS
Freitag / Vendredi 23.10., 09:00-16:00

LEITUNG / DIRECTION : Daniela Scheuren &
Helga Köhnen ANMELDUNG / INSCRIPTIONS :
AGORA@AGORA-theater.net

(Bitte bequeme Kleidung mitbringen)

DE Lehrkräfte der Grund- und Sekundar-
schulen, Theatermenschen, Student*innen
und alle Interessierten ab 16 Jahre sind
herzlich eingeladen, bei diesem Workshop
nicht nur als Zuschauende, sondern auch
aktiv am AGORA Jubiläumsfest teilzunehmen.

„IDENTITY“ ist ein internationales
Tanz- und Theaterprojekt, bei dem sich
Jugendliche auf die Reise ihrer Identität
gemacht haben. Mehr Infos finden Sie auf
den Seiten 14 und 15.

Gregory Caers, Regisseur und Choreo-
graf, beschreibt es so: „In ‚IDENTITY‘ setzen
19 junge Menschen aus vier verschie-
denen Ländern ihre eigene Identität gegen
die Welt, in der sie sich jeden Tag bewegen.
Wörtlich und im übertragenen Sinne. Wie
stellen sie sicher, dass sie sich nicht in
einer Welt verlieren, die alles einzuebnen
versucht, was *anders* ist?“

Wir begeben uns auf die Suche nach
unserer Identität. Nach dem Ich im Wir.

Ich spiele. Ich erforsche. Ich entdecke
gemeinsam mit anderen „Identity“: auf der
Bühne. Wir reden. Was ist das Ich? Was ist
das Wir?

Was macht mich aus? Was macht uns
aus? Was teile ich mit anderen Ichs? Was
unterscheidet mich von anderen? Was
unterscheidet den anderen von mir? Kann,
will, soll ich Teil einer Gruppe sein? Wann
ist das Wir eine Stärke und wann kann es zu
einer Gefahr werden?

FR Sous la direction de Helga Köhnen et
Daniela Scheuren, nous proposons un work-
shop pour les enseignants du primaire et du
secondaire, les gens de théâtre, les étudi-
ants et les jeunes à partir de 16 ans dans le
cadre du jubilé.

Nous nous sommes lancés à la recher-
che de notre identité. Après le Je dans le
Nous. Je joue. J'explore. Je découvre l'iden-
tité avec d'autres : sur scène. Nous parlons.
Qu'est-ce que le Je ? Qu'est-ce que le Nous ?

Qu'est-ce qui me définit ? Qu'est-ce
qui nous définit ? Que dois-je partager avec
les autres Je ? Qu'est-ce qui me rend diffé-
rent des autres ? Qu'est-ce qui distingue les
autres de moi ? Puis-je, veux-je, dois-je
faire partie d'un groupe ? Quand le Nous
est-il une force et quand peut-il devenir
un danger ?

10 JAHRE „PATCHWORK“ / FÊTE SES 10 ANS „PATCHWORK“

FREITAG / VENDREDI 23.10. 21:30

Patchwork - 10 Years Live - We Can Be Heroes! - Time After Time we come on stage to
entertain and to make you feel good and not So Lonely! We may not be a Son of a Preacher
Man or a Smalltown Boy - but we will Make It Rain glitter! - „Patchwork“ präsentiert
im zehnten Jubiläumsjahr wieder Musikklassiker, Klangperlen, Interpretationen,
Outfits, Bühnenshow und jede Menge Glitzer.



24

OPEN SPACE CLOSED - PERFORMANCES UND AUSTAUSCH / PERFORMANCES ET ÉCHANGES

DE Theater bedeutet lebendige Gegen-
wart. Von Körpern, Rhythmen, Texten und
den Zufällen jeder einzelnen Aufführung.
Eingeübtes und Improvisiertes wirken im
Theater ständig wie Zwillinge zusammen -
mal in glücklicher Fügung, mal in gespann-
ter Auseinandersetzung.

Die Corona-Epidemie und die Reak-
tionen der politischen Körperschaften
haben dem Theater diese Lebensgrundlage
lebendiger Gegenwart entzogen. Es stellte
und stellt sich die Frage: wie arbeiten wir
weiter, wenn jede Vorstellung, jedes Tour-
Engagement, jede gemeinsame Probe bis auf
weiteres unmöglich und untersagt sind,
untersagt werden können?

In der Verzweiflung dieser Lage ent-
stand der Gedanke, Mitglieder der AGORA,
die aufgrund ihrer Lebensverhältnisse auch
unter Corona-Bedingungen miteinander
Kontakt haben durften, dazu aufzufordern,
kleine szenische Notizen zu entwickeln.
Diese werden im Rahmen von Open Space
Closed als Anstoß für eine allgemeine
Diskussion über die Lage in der Corona
Epidemie gezeigt.

Die Politiker*innen wollen die Bevöl-
kerung - also uns - schützen. Aber beschrän-
ken sie dabei unsere Freiheit nicht zu sehr?
Wir wollen uns selbst behaupten und wei-
terspielen - aber schießen wir dabei nicht
schnell über das Ziel hinaus? Das Theater -
der offene Ort der Diskussion und unter-
schiedlichster Sichtweisen - ist vielleicht
derjenige Ort, der von einer Corona-Diszi-
plin am meisten bedroht wird. Wenn wir

nicht zusammenkommen können, können
wir auch nicht zusammen spielen. Wenn
wir nicht spielen können, wo können wir
dann Menschen sein? „Der Mensch ist nur
ganz Mensch, wo er spielt“, schrieb
Friedrich Schiller.

Open Space Closed sind kleine Skizzen
der AGORA Mitglieder, die sie einander und
dem Publikum senden, um darüber nach-
zudenken, was „spielen“ im Zeitalter von
Corona bedeuten kann - ja vielleicht
bedeuten muss?

FR Théâtre signifie présent vivant. Les
corps, les rythmes, les textes et les ha-
sards de chaque représentation. L'épidémie
et les réactions des instances politiques
ont privé le théâtre de ce moyen de subsis-
tance qu'est le présent vivant. La question
était et est toujours la suivante : comment
continuer à travailler si chaque représen-
tation, chaque engagement de tournée,
chaque répétition commune est impossible
et interdite ou pourrait l'être ? Le théâtre
- ce lieu de discussion ouverte et d'échange
de points de vue les plus divers - est peut-
être le lieu le plus menacé par la crise
Corona. En désespoir de cause, l'idée est née
de demander aux membres d'AGORA qui étaient
autorisés à avoir des contacts les uns avec
les autres durant la « période Corona », de
développer de petites idées scéniques. Ces
esquisses seront présentées dans le cadre
de Open Spaced Closed comme une impulsion
pour une discussion générale sur la situa-
tion de l'épidémie de Corona.

GESCHICHTE UND GESCHICHTEN IM RAUM! / HISTOIRE ET HISTOIRES DANS L'ESPACE!

DE Céline Leuchter, Line Lerho und Viola Streicher präsentieren im Foyer des Triangles
Filmmaterialien, Fotos und Druckerzeugnisse aus der reichen vierzigjährigen Geschichte des
AGORA Theaters. Adrian Küchenberg arbeitet bereits für 2021 an einem Dokumentarfilm über
Marcel Cremer und die Geschichte des AGORA Theaters. Das Belgische Staatsarchiv Eupen hat
2019 und 2020 viele Materialien dieser Geschichte in das eigene Archiv übernommen. Die Aus-
stellung zeigt einen kleinen Ausschnitt aus der wilden und leidenschaftlichen Geschichte des
Ensembles. Für jeden Besucher sind die Filme, Programmhefte und Fotos während der gesamten
Dauer des Jubiläumfestes präsent. So verbinden sich Gegenwart und Vergangenheit mit der
offenen Frage nach der Zukunft unseres außergewöhnlichen Theaters.

FR Céline Leuchter, Line Lerho et Viola Streicher présentent dans le foyer du Triangel
du matériel vidéo, des photos et des imprimés de la riche histoire du théâtre AGORA, vieille
de quarante ans. Adrian Küchenberg travaille déjà à un film documentaire sur Marcel Cremer
et l'histoire d'AGORA pour 2021. En 2019 et 2020, les Archives nationales de Belgique à Eupen
ont rassemblé dans leurs propres fond de nombreux documents issus de cette histoire. L'ex-
position montre une petite partie de l'histoire sauvage et passionnée de l'ensemble. Les
films, les brochures de programme et les photos sont à la disposition de chaque visiteur pen-
dant toute la durée du jubilé. Ainsi, le présent et le passé se conjuguent avec la question
ouverte de l'avenir de notre théâtre hors du commun.

25

NEUVERÖFFENTLICHUNG / NOUVELLE ÉDITION: „MARCEL CRÉMER UND DIE AGORA“

DE Marcel Cremer ist und bleibt als Gründer der AGORA auch heute der wichtigste „unsichtbare Zuschauer“ der gegenwärtigen Produktionen unseres Theaters. Der Dialog mit ihm wird durch die Publikation nachgelassener Schriften in der Edition von Christel Hoffmann, einer langjährigen Weggefährtin Marcel Cremers und renommierten Theaterwissenschaftlerin, neu belebt. In Zusammenarbeit mit Viola Streicher, die über das Erbe der nachgelassenen Schriften verfügt, und mit der Ergänzung von Beiträgen, die sich mit den aktuellen Produktionen des AGORA Theaters beschäftigen, ist so ein wunderschönes Buch entstanden, das vom Verlag Theater der Zeit in Berlin veröffentlicht wurde.

FR Marcel Cremer est et reste, en tant que fondateur d'AGORA, le « spectateur invisible » le plus important des créations actuelles de notre théâtre. Ce dialogue avec lui est ravivé par la publication d'écrits posthumes dans l'édition de Christel Hoffmann, amie de longue date de Marcel Cremer et spécialiste du théâtre renommée. En collaboration avec Viola Streicher, héritière des écrits, et augmenté de contributions traitant des créations actuelles d'AGORA, un merveilleux livre est paru dans la célèbre maison d'édition Theater der Zeit à Berlin.

**BUCHPRÄSENTATION UND DISKUSSION /
PRÉSENTATION DU LIVRE ET DISCUSSION**
Sonntag / Dimanche, 25.10.20, 16:00

DE Christel Hoffmann und Kurt Pothen, künstlerischer Leiter des AGORA Theaters und Nachfolger Marcel Cremers, stellen das Buch gemeinsam vor und zur Diskussion. Das Programm wird ergänzt durch einen kurzen Interviewfilm mit Marcel Cremer und mit Lesungen von Mitgliedern des Ensembles. Das Publikum ist eingeladen, aus persönlicher Erinnerung und/oder künstlerischem Interesse an Geschichte und Gegenwart des AGORA Theaters und des Theaters überhaupt an der Diskussion teilzunehmen.

FR Christel Hoffmann et Kurt Pothen, directeur artistique du théâtre AGORA et successeur de Marcel Cremer, présenteront le livre ensemble et ouvriront la discussion. Le programme est complété par une courte interview filmée de Marcel Cremer et par des lectures de membres de l'ensemble. Le public est invité à participer à la discussion, que ce soit en évoquant sa mémoire personnelle et/ou de son intérêt artistique pour l'histoire et le présent du théâtre AGORA et du théâtre en général.

Seit vier Jahrzehnten leistet das AGORA-Theater pionierhafte Arbeit in und für die Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens. Die Ausstrahlung und Wirkung dieses kreativen Schaffens reicht weit über die Grenzen Ostbelgiens hinaus und liefert einen wichtigen, nachhaltigen und meines Erachtens unverzichtbaren Beitrag zur Identitätsbildung unseres Kleingliedstaates. AGORA verbindet auf unverwechselbare Weise regionale Verankerung nach innen mit vorbehaltloser Offenheit für Einflüsse von außen und setzt sich dabei gesellschaftskritisch und konfliktbereit mit den Problemen unserer Zeit auseinander. Dieser inspirierende Ansatz ist untrennbar mit dem Namen Marcel Cremer verbunden, dessen Lebenswerk trotz seines frühen Todes ebenso beeindruckend wie bewundernswert ist und dessen Erbe von den heutigen Verantwortlichen und Mitarbeitern des AGORA-Theaters hervorragend fortgeführt und weiterentwickelt wird.

KARL-HEINZ LAMBERTZ (Präsident des Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft)

40 Jahre AGORA Theater, das muss gefeiert werden! Es ist für mich eine große Freude, dass ich mit dabei sein kann, zumal aufgrund der Zeitumstände nur ein kleiner Kreis von Freunden Euch „leibhaftig“ gratulieren kann.

GRATULIEREN klingt wie JUBILIEREN und dazu habt Ihr allen Grund, denn um mit der Zeit Schritt zu halten, musstet Ihr mit jeder neuen Inszenierung am „Ball“ bleiben. Was dabei künstlerisch herauskam, konnte sich sehen lassen, auch wenn Ihr beim Publikum mal mehr oder auch mal weniger Applaus dafür geerntet habt. Aufregend und anregend war jede Aufführung in all den 40 Jahren, das soll Euch erst einmal einer nachmachen.

Wie war das möglich? Sicher spielt der Standort eine Rolle. Gegründet hat das Theater der Bauernsohn Marcel Cremer und auch sein Nachfolger Kurt Pothen stammt dieser Gegend. Die weltoffene Philosophie, die diese freie Gruppe ausstrahlte, wurde zum Magneten für viele Theater und theaterbegeisterte Talente aus nah und fern.

Dennoch schielte Marcel Cremer nicht nach der Anerkennung in „gehobenen“ Fachkreisen, vielmehr wünschte er sich, wie er es in seinen „Kulturpolitischen Thesen für die Zukunft“ formulierte, dass sein Nachbar Toni, der nie ins Theater geht, in sein Theater kommt.

CHRISTEL HOFFMANN (Theaterwissenschaftlerin)

im weltraum gelangt die erde nie zweimal an denselben punkt. auch auf das theater AGORA, dieses theater der besonderheiten über 40 jahre hin, scheint diese einsicht zuzutreffen. permanent stellt sich das theater künstlerisch selbst infrage, findet neue anknüpfungs- und definitions- punkte für die eigene arbeit, sucht das ungesicherte und offene, erkennt so die wesentliche bedingung für kunst. die immer einmalig ist. auf diese weise antwortet AGORA mit spielerischer ernsthaftigkeit auf die zumutungen, wie auf die chancen unserer welt. die scheinbare randlage jenseits der metropolen mit ihren theater-betrieben wird dabei nicht zum nachteil, vielmehr zum vorteil, für die bewegung, die zum zentrum des unverwechselbaren vorstößt. hier wird die scheinbare kleinheit der AGORA zur notwendigen voraussetzung komplex-großer setzung.

herzlichen glückwunsch und bleibt anders.

HARALD MÜLLER (Chefredakteur Theater der Zeit)



Pas triste

Je n'étais pas triste à l'enterrement de Marcel Cremer, parce que je me sentais plus riche de l'avoir connu et reconnaissant envers la vie d'avoir déposé sur ma route des personnes aussi extraordinaires, qui m'ont aidé à me construire. Marcel et moi étions chacun d'un côté de la barrière. Je ne pouvais pas éclater en sanglots dans ses bras à la sortie du Cheval de Bleu. Je ne pouvais pas lui dire, à l'issue des premières, pendant lesquelles il fumait cigarette sur cigarette, tout le bien que je pensais de Mon premier instituteur, de La Femme Corbeau, des Croisés, de tous ces spectacles qu'il écrivait et mettait en scène pour nous confronter ou nous ébouriffer. A l'image de cette inoubliable Princesse Trouillette, et de l'AGORA theater, à nul autre pareil, qui ont décoiffé à jamais les Rencontres jeune public et qui, chaque année, viennent souffler un vent nouveau, différent, essentiel sur le théâtre jeune public. Pour tout cela, bravo, bon anniversaire AGORA, et merci.

LAURENCE BERTELS (Journaliste culturelle de La Libre Belgique)

Liebes AGORA Theater-Ensemble,

eine beachtliche Wegstrecke habt ihr in 40 Jahren zurückgelegt - auf den Brettern, die die Welt bedeuten - und viele Menschen längs des Weges mit euren Weltgeschichten reich beschenkt. So auch uns. Ein großen Teil des Weges sind wir eng mit euch gegangen auf der Suche nach Irgend-wo, haben uns an die Hand gefasst, als plötzlich die Nacht über uns hereinbrach, uns Schritt für Schritt durch die Dunkelheit voran ins Licht getastet. Nun wandeln wir weiter suchend wieder auf eigenen Wegen. Wenn sie sich dann kreuzen, teilen wir unsere Geschichten, die wir am Wegesrand gefunden haben, und feiern ein Fest! Alles Gute!

TINA JÜCKER UND CLAUS OVERKAMP (Künstlerische Leiter Theater Marabu)

Im Jahr 2020 feiert die AGORA ihr 40-jähriges Bestehen. Ich sage Danke für 40 Jahre, in denen zahlreiche unvergessene Stücke entstanden sind. Ohne Marcel Cremer und sein Engagement wäre das nicht möglich gewesen.

Seit der Gründung im Jahre 1980 hat sich die AGORA mit Sitz in St.Vith kontinuierlich weiterentwickelt. Aus einem viele Jahre rein ehrenamtlichen Theater ist ein erfolgreiches professionelles Theater geworden.

Dass das Theater 2020 noch immer besteht und eine feste Größe in der ostbelgischen Kulturlandschaft ist, dass es in all den Jahren viele tausend erfolgreiche Gastspiele im In- und Ausland gegeben hat, dass es regelmäßig bedeutende Theaterpreise erhält, ist für mich natürlich auch eine Bestätigung, dass mein Engagement für das Theater von 1981 bis 2001 richtig gewesen ist.

JOSEPH SCHROEDER (ehem. Leiter Volksbildungswerk, arsvitha und Kulturzentrum Triangel)

Wie grüßt man auf der AGORA? - Von Herzen? - Dafür sprechen alle die Menschen, die sich draußen am Lagerfeuer zu einem setzen und fragen, was einen umtreibt. - Ermutigend? - Dafür spricht dieses Theater des präzisen Blickes, das die verschrobene Geste, den skurrilen Moment in den Blick nimmt. Autobiografisches Theater, um die Schüchternen und Ausgeschlossenen zu ermutigen, ihre Stimme zu erheben. - Solidarisch? - Dafür spricht das Vertrauen in unser Kollektiv „Kopierwerk“. Von heute auf morgen gleichberechtigt im Podium neben Künstlern von Animal Farm oder Axe über Theater zu diskutieren hat mich überfordert, klüger und reicher gemacht. - Ich weiß nicht wie genau, also grüße ich voll Dankbarkeit. Danke liebe AGORA, dass ich nach jedem Besuch vor neuen Plänen und Ideen übersprudle.

MORITZ RUEGE (Schauspieler am Kopierwerk)

VORSCHAU

DIE SELTSAME UND UNGLAUBLICHE GESCHICHTE DES TELEMACHOS

Premiere in St.Vith (Triangel):
10. / 11. / 12. / 13. Dezember 2020

Première francophone à Bruxelles
(Montagne Magique) : 30 janvier 2021

Für alle ab 7 Jahre

Telemachos hat immer in Ithaka gelebt, er lebt immer noch dort. Offenbar ist er sogar der Sohn des Königs. Oder vielleicht ist es nur ein Traum?

Durch Telemachos Kopf schwirren dutzende von Fragen: „Vater. Wo bist du? Wer bist du? Wer bin ich? Warum ist mein Name Telemachos. Ich glaube, du warst es, der mir diesen Namen gegeben hat? Wenn ich ihn höre, höre ich die Stimme meiner Mutter, Penelope. Ist sie deine Frau? Ist sie es noch? Sie ist meine Mutter. Ist Ithaka Dein Königreich? Immer noch? Ständig höre ich um mich herum ein Gemurmel: Dort ist er, der Thronfolger! Er ist der Sohn eines Helden! Was für ein Pech.“

Eines Tages beschloss Telemachos, in die Fußstapfen von Odysseus zu treten, auf der Suche nach Geschichten, die es ihm ermöglichen, seine eigene Geschichte zu schreiben.

DIE WEISEN TIERE

Premiere in St.Vith:
4./5./6./7. März 2021

Theater für Kinder ab 4
und ihre Erwachsenen

Außerhalb eines Dorfes, in dem Menschen leben, die sehr viel arbeiten, hütet ein kleines Mädchen die Gänse. Die Erwachsenen, die sehr viel arbeiten müssen, haben dem kleinen Mädchen diese Aufgabe aufgegeben. Eines Tages taucht mitten zwischen den brav vor sich hin watschelnden Hausgänsen eine andere Gans auf. Sie hat einen schönen schwarzen Fleck auf der Brust. Sie bleibt kurz und fliegt dann fort. Darüber ist das kleine Mädchen so erschrocken, dass sie die anderen Gänse vergisst, um sich aufzumachen, der wilden Gans zu folgen.

Diese Stückentwicklung lehnt sich an die von Hannah Arendt 1938 geschriebene Märchenfabel „Die weisen Tiere“ an. Es ist eine Geschichte, die mit der Idee des rechten Zeitpunktes spielt, mit dem Augenblick des Auf-

bruchs. Das Mädchen sieht die wilde Gans und fällt in keine Starre; stattdessen beginnt sie ihre eigene Geschichte, eine märchenhafte Reise, die sehr praktisch und zeitgemäß mit und in einem Flugzeug startet. Der Pilot und alle technischen Berechnungen bringen das Mädchen nicht dahin, wohin ihre Neugier will. Ihre Suche führt in eine andere Welt, eine Welt voller wilder und weiser Tiere. Am Ende gibt es eine Rückkehr des Mädchens und der ganz verwandelten Gans in die Menschenwelt.

Eine Koproduktion mit dem Comedia Theater Köln und dem Kom'ma Theater Duisburg

HEIMATLOSE HEIMAT - ROH STOFF AMIKEJO

Premiere in St.Vith: Herbst 2021

1815 tanzte in Wien der Kongress und an einer kleinen Stelle konnten die Großmächte keine Einigung erzielen. Neutral-Moresnet, ein vier Quadratkilometer umfassendes Gebilde, blieb staatenlos. 100 Jahre währte dieses Land, das kein Land war. Dieser Staat, der kein Staat war. Diese Grenzen, die durchlässig waren, für alle, die ein anderes Leben suchten. Anfang des 19. Jhd. lebten kaum 300 Menschen in dem kleinen Flecken. Danach kamen tausende von Einwanderern, welche die seltsame Freiheit des Ortes für sich nutzen wollten. Ganoven, entflohene Dienstmädchen, Wehrdienstverweigerer aus den angrenzenden Großmächten - sie alle fanden in Neutral-Moresnet eine neue Heimat. Sie versuchten sogar Esperanto, die europäische Kunstsprache, die zur einfachen Verständigung unter allen Europäern dienen sollte, zur gemeinsamen Staatssprache zu machen.

Das Stück der AGORA verfolgt diese Entwicklung. Es fragt nach einer Identität, die nicht vom Staat abhängig ist, sondern von der zufälligen Gemeinschaft der Menschen, die sich an einem „neutralen“ Ort versammeln. Staatenlos, aber nicht ortlos, versuchen sie sich zu verständigen in Amikejo, dem Land der Freundschaft.

Eine besondere Koproduktion mit der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens

Weitere Informationen zu diesen neuen Stückentwicklungen des AGORA Theaters finden Sie auf www.abora-theater.net

INFO\$

Aufgrund der Corona-Krise werden spezielle Sicherheitsregeln für das JubiläumsFest gelten. Wir bitten Sie insbesondere darum, Ihre Karten im Vorfeld zu reservieren. Bestellen Sie Ihre Karten unter ticket@agora-theater.net oder rufen Sie uns an: +32 (0)80 22 61 61. Die Situation kann sich stetig verändern. Alle aktuellen Sicherheitsvorkehrungen finden Sie auf unserer Webseite www.agora-theater.net.

Beim AGORA Jubiläumsfest können Sie sich zum Abendessen von Pipo's „Wohnküche“ Foodtruck verwöhnen lassen. Ganz nach dem Motto Geselligkeit nicht Geschäftigkeit, Slowfood nicht Fastfood verarbeitet die „Wohnküche“ in liebevoller Handarbeit ausgewählte, regionale und saisonale Zutaten. Hier verbindet das gute Essen!

FR Les mesures de sécurité dues au covid-19 seront bien-sûr respectées. Pour cela nous vous prions de réserver vos places en avance. Réservez vos billets par mail ticket@agora-theater.net ou par téléphone: +32 (0)80 22 61 61. Comme la situation peut changer sans cesse, informez vous sur les mesures-covid actuelles sur notre site web www.agora-theater.net.

Pendant le JubiläumsFest d'AGORA, vous pourrez déguster les plats concoctés par le food truck « Wohnküche ». Fidèle à la devise « slow food - pas fast food », Pipo et son équipe utilisent des ingrédients soigneusement sélectionnés, régionaux et de saison. Bon appétit !

IMPRESSUM

VERANTWORTLICHER HERAUSGEBER /
ÉDITEUR RESPONSABLE

AGORA Theater
Roger Hilgers
Am Stellwerk 2
B-4780 St. Vith
agora@agora-theater.net
www.agora-theater.net

REDAKTION / RÉDACTION
Carlotta Ortman
Roger Hilgers

BEITRÄGE / CONTRIBUTIONS
Felix Ensslin
Kurt Pothen
Ania Michaelis
Helga Kohlen
Sascha Wolters

ÜBERSETZUNGEN / TRADUCTIONS
Galia De Backer

GRAFIKDESIGN / CONCEPTION GRAPHIQUE
Nicolas Zupfer

FOTOS / PHOTOS:
Jannis Mattar, S. / p. 10
Willi Filz, S. / p. 13
Jojo Hartig / JES, S. / p. 14
Willi Filz, S. / p. 17
Visões Úteis, S. / p. 18
Samuel Merighi, S. / p. 21
Willi Filz, S. / p. 22
Simone Vomberg, S. / p. 24

GEFÖRDERT DURCH / AVEC LE SOUTIEN DE :



Sankt Vith - www.hlm.be - 080/221106

Hotel - Restaurant
Am Steineweier



Eigentümer Familie Theissen-Even
Hotel-Restaurant „Am Steineweier“
Rodterstraße 32
B-4780 Sankt Vith

Tel. +32 (0)80 227 270
info@steineweier.be
www.steineweier.be

Touristinfo Sankt Vith
Rathausplatz 1
B – 4780 Sankt Vith
Tel. +32(0)80 28 01 30
touristinfo@st.vith.be



Wenn's drauf
ankommt!

Freie



Hohe Erstattungen für

- Behandlungen im Krankenhaus
- Brillen
- Zahnspangen
- Rettungstransporte

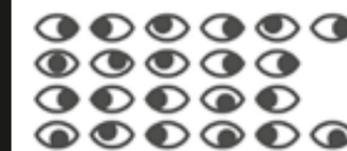
... sowie zahlreiche
weitere Vorteile

www.freie.be

**AGORA THEATER
IS A MEMBER OF**



**ASSITEJ
BELGIUM**



WWW.ASSITEJ.BE

| | | | |
|------------------------------------|--|-------------|---|
| 50 INSZENIERUNGEN 1980-2020 | | 2006 | DAS PFERD AUS BLAU / LE CHEVAL DE BLEU / HET PAARD VAN BLAUW |
| 1981 | DIE ERMITTLUNG; MARTHA, DIE LETZTE WANDE=RTAUBE | 2007 | DER GUTE HIRTE / LE BON BERGER |
| 1983 | SOLDATEN; BAAL | 2008 | WANTED HAMLET; ZWEI UNZERTRENNLICHE FEINDE / DEUX ENNEMIS INSÉPARABLES |
| 1984 | DER TEUFEL MIT DEM DREI GOLDENEN HAAREN | | |
| 1985 | AQUARIUM | | |
| 1986 | K; DER ZHUBERPINS=EL | 2010 | DER KÖNIG OHNE REICH / LE ROI SANS ROYAUME |
| 1988 | ALGUMAS BESTIAS; SCHWARZEN STEINE NACHTS | 2011 | NEBENSACHE / BAGATELLE; HEUTE: KOHLLHAAS / KOHLHAAS STRANDGUT / MARÉE HALT= |
| 1990 | JUBILÄUM; SCHRÄGE VÖGEL | | |
| 1992 | KOLIBRIS IM KOPF; VW; DER STUMME SEE | 2012 | DER LÜGENSAMMLER / LE COLLECTIONNEUR DE MENSONGES |
| 1993 | IRGENDWO / QUELQUE PART | | |
| 1994 | DER WEISSE DAMPFER / LE BLANC NAVIRE | 2013 | FLUGVERSUCHE / SP=UT DE L'ANGE; DIE HARMONIE DER BEFIEDERTEN / L'HARMONIE DE LA G=NT À PLUMES; DIE LEBENDIGEN TOTEN / LES MORTS VIVANTS |
| 1995 | PILGRIMS; WOLKEN- SCHAF UND REGENHUND | 2014 | DIE GESCHICHTE EINES LANGEN TAGES / L'HISTOIRE D'UNE LONGUE JOURNÉE |
| 1996 | Ö ET NOUS; MAI 1917; WOYZECK | | |
| 1997 | PRINZESSIN BAMMEL / PRINCESSE TROUILLETTE / PRINSESSE ANGSTHAAS | | |
| 1999 | ROMEO AND JULIET, 365 JAHRE NACH WILLIAM SHAKESPEARE | 2015 | ANIMAL FARM - THEATER IM MENSCHENPARK / ANIMAL FARM - THÉÂTRE DANS LE PARC HUMAIN |
| 1999 | DIE KARTOFFELSUPPE / LA SOUPE À LA PAT=TE / AARDAPPELSOEP | 2017 | KÖNIG LINDWURM / LE ROI DRAGON |
| 2000 | DER KLEINE ROTE PRINZ / LE PETIT PRINCE ÉCARL=TE | | |
| 2001 | DER MANN, DER DIE BÄUME PFLANZTE / L'HOMME QUI PLANTAIT LES ARBRES | 2018 | HANNAH ARENDT AUF DER B=HNE / LE PETIT THÉ=TRE DE HANNAH ARENDT; CUTS, PIECES AND SOUNDS - GESCHICH- TEN EINER STIMME / HISTOIRES D'UNE VOIX |
| 2002 | DIE RABENFRAU / LA FEMME CORBEAU; RABENNACHT / LA NUIT DES CORBEAUX | 2019 | DIE DREI LEBEN DER ANTIGONE / LES TROIS VIES D'ANTIGONE |
| 2003 | DAS SCHWIMMENDE NEST / LE NID FLOTTANT | | |
| 2004 | MEIN ERSTER LEHRER / MON PREMIER INSTITUTEUR | 2020 | |
| 2005 | DIE KREUZRITTER / LES CROISÉS | | |